



# Schullehrplan

Gärtner/in EFZ

Garten- und Landschaftsbau

2. Lehrjahr

## INHALT

<b>LEKTIONENTAFEL</b>	<b>3</b>
<b>LEKTIONENTAFEL AUF 2.LEHRJAHR VERTEILT</b>	<b>3</b>
<b>2. LEHRJAHR / 1. SEMESTER:</b>	<b>5</b>
<b>1.2 LIEFERUNG UND SERVICE</b>	<b>5</b>
<b>1.2.1 WAREN LIEFERN</b>	<b>5</b>
<b>1.2.2 SEVICE ERBRINGEN</b>	<b>5</b>
<b>1.5 PFLANZENERNÄHRUNG UND -SCHUTZ</b>	<b>6</b>
<b>1.5.1 PFLANZEN ERNÄHREN</b>	<b>6</b>
<b>1.5.2 PFLANZEN SCHÜTZEN</b>	<b>7</b>
<b>1.5.3 BEIKRÄUTER REGULIEREN</b>	<b>8</b>
<b>1.6 PFLANZENKENNTNISSE UND –VERWENDUNG</b>	<b>9</b>
<b>1.6.1 PFLANZEN BENENNEN</b>	<b>9</b>
<b>1.6.2 PFLANZEN VERWENDEN</b>	<b>9</b>

Schulinterner Lehrplan Berufskunde Gärtnerin oder Gärtner EFZ  
Fachrichtung Garten- und landschaftsbau 2. Lehrjahr

---

<b>1.7 GARTEN- UND GRÜNFLÄCHENPFLEGE</b>	<b>10</b>
<b>1.7.1 RASEN- UND WIESENFLÄCHEN PFLEGEN</b>	<b>10</b>
<b>1.7.2 HARTFLÄCHEN PFLEGEN</b>	<b>10</b>
<b>2. LEHRJAHR / 2. SEMESTER:</b>	<b>12</b>
<b>1.8 GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU</b>	<b>13</b>
<b>1.8.1 ARBEITSVORBEREITUNG</b>	<b>13</b>
<b>1.8.2 ABSTECKEN UND EINMESSEN</b>	<b>13</b>
<b>1.8.5 BELÄGE UND EINFASSUNGEN ERSTELLEN</b>	<b>14</b>
<b>1.8.6 TREPPEN UND MAUERN ERSTELLEN</b>	<b>15</b>
<b>ANHANG 1</b>	<b>16</b>
Methodenkompetenz	16
<b>ANHANG 2</b>	<b>17</b>
Sozial- und Selbstkompetenzen	17
<b>ANHANG 3</b>	<b>18</b>
Taxonomie der Leistungsziele	18

# Schulinterner Lehrplan Berufskunde Gärtnerin oder Gärtner EFZ Fachrichtung Garten- und landschaftsbau 2. Lehrjahr

## LEKTIONENTAFEL

			1. LJ	2. LJ				3. LJ				Total für alle LJ			
			Alle	B	S	Z	GL	B	S	Z	GL	B	S	Z	GL
<b>Unterrichtsbereiche</b>															
<b>Berufskundlicher Unterricht</b>															
Allgemeine Berufskennntnisse	1.1	Beratung und Verkauf	10	10	10	10		10	10	30	10	30	30	50	20
	1.2	Lieferung und Service		10	10	10	10			30			10	40	10
	1.3	Betriebliche Unterhaltsarbeiten	20										20	20	20
	1.4	Pflanz- und Saatarbeiten	60							10	10	60	60	70	70
	1.5	Pflanzenernährung und -schutz	30	40	40	40	30	20	20	20	20	90	90	90	80
Erweiterte Berufskennntnisse	1.6	Pflanzenkenntnisse und -verwendung	110	130	130	130	100	110	110	70	80	350	350	310	290
Allgemeine Berufskennntnisse	1.7	Garten- und Grünflächenpflege					20								40
	1.8	Garten- und Landschaftsbau					70								160
	1.9	Pflanzenproduktion		20	20	20		70	40	70		90	60	90	
	1.10	Pflanzenvermehrung		20	20	20		20	50			40	70	20	
<b>Total berufskundlicher Unterricht</b>			<b>230</b>	<b>690</b>	<b>690</b>	<b>690</b>	<b>690</b>								
<b>Allgemeinbildender Unterricht</b>			<b>120</b>	<b>360</b>	<b>360</b>	<b>360</b>	<b>360</b>								
<b>Sport</b>			<b>40</b>	<b>120</b>	<b>120</b>	<b>120</b>	<b>120</b>								
<b>Lektionen Total</b>			<b>390</b>	<b>1170</b>	<b>1170</b>	<b>1170</b>	<b>1170</b>								

1. LJ Blockwoche Ökologie 30 Lektionen (Leitziele 1.1 / 1.3 / 1.4 / 1.5 / 1.6)

2. LJ Blockwoche Pflanzenverwendung 30 L: Themenbereich Pflanzenkenntnisse und -verwendung (Leitziele 1.1 / 1.2 / 1.5 / 1.6 / 1.7 / 1.8) } Je nach Fachrichtung

3. LJ Blockwoche Spezialthemen nach Fachrichtung 30 L (Leitziele 1.1 / 1.2 / 1.4 / 1.5 / 1.6 / 1.7 / 1.8 / 1.9 / 1.10)

Pro Semester wird eine Note für allgemeine Berufskennntnisse und eine für erweiterte Berufskennntnisse gesetzt.

## LEKTIONENTAFEL AUF 2.LEHRJAHR VERTEILT

Schulinterner Lehrplan Berufskunde Gärtnerin oder Gärtner EFZ  
 Fachrichtung Garten- und landschaftsbau 2. Lehrjahr

Jahr / Semester		2.Jahr	1. Sem.	2. Sem.
<b>Unterrichtsbereiche / Berufskundlicher Unterricht</b>				
Allgemeine Berufskennntnisse	<b>1.2</b> Lieferung und Service	10	10	
	<b>1.5</b> Pflanzenernährung und -schutz	30	30	
	<b>1.7</b> Garten- und Grünflächenpflege	20	20	
	<b>1.8</b> Garten- und Landschaftsbau	70		70
Erweiterte Berufskennntnisse	<b>1.6</b> Pflanzenkenntnisse und –verwendung	100	40	60
<b>Total berufskundlicher Unterricht pro Jahr + 30 Lektionen Blockwoche (Pfl.verwendung)</b>		<b>230</b>	<b>100 + 30</b>	<b>130</b>
Allgemeinbildender Unterricht		120	60	60
Sport		40	20	20
<b>Lektionen Total pro Jahr</b>		<b>390</b>	<b>180</b>	<b>210</b>

2. Lehrjahr Blockwoche Pflanzenverwendung 30 Lektionen (Leitziele 1.6)

Pro Semester wird eine Note für Allgemeine Berufskennntnisse und eine für erweiterte Berufskennntnisse gesetzt.

Schulinterner Lehrplan Berufskunde Gärtnerin oder Gärtner EFZ  
 Fachrichtung Garten- und landschaftsbau 2. Lehrjahr

2. LEHRJAHR / 1. SEMESTER:

1.2 LIEFERUNG UND SERVICE

1.2.1 Waren liefern

<b>METHODENKOMPETENZ (MK):</b>	<b>SOZIAL- UND SELBSTKOMPETENZ(SSK):</b>
2.1.1 Arbeitstechniken und Problemlösen 2.1.3 Ökologisches Verhalten 2.1.4 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln	3.1.1 Eigenverantwortliches Handeln 3.1.5 Belastbarkeit und Anpassungsfähigkeit

Leitzielnr.	Leistungsziel / Titel	Leistungsziele	Erläuterung / Spezifizierung	K-Stufe	Lek.	MK	SSK
1.2.1.4	Transportfahrzeuge laden	Sie erläutern die gesetzlichen Vorschriften bezüglich Ladegewicht, Ausladung und Befestigung.		K2	5	2.1.4	3.1.1

1.2.2 Service erbringen

<b>METHODENKOMPETENZ (MK):</b>	<b>SOZIAL- UND SELBSTKOMPETENZ(SSK):</b>
2.1.1 Arbeitstechniken und Problemlösen 2.1.5 Betriebswirtschaftliches Denken und Handeln 2.1.6 Kundenorientiertes Beratungs- und Verkaufsverhalten	3.1.1 Eigenverantwortliches Handeln 3.1.2 Kommunikationsfähigkeit und Umgangsformen 3.1.3 Sorgfältiges Handeln

1.2.2.5	Wechselflor pflegen	Sie beschreiben die unterschiedlichen Pflegemaßnahmen für Wechselflorabatten und -gefäße.	Pflegeplan, Pflanzenschutz (Schnecken); Pflanzen, die überwintert werden müssen. Art der Überwinterung ( dunkel, hell)	K2	5	2.1.1 2.1.5 2.1.6	3.1.1
<b>Lektionen Total</b>					<b>10</b>		

# Schulinterner Lehrplan Berufskunde Gärtnerin oder Gärtner EFZ

## Fachrichtung Garten- und landschaftsbau 2. Lehrjahr

### 1.5 PFLANZENERNÄHRUNG UND -SCHUTZ

#### 1.5.1 Pflanzen ernähren

<b>METHODENKOMPETENZ (MK):</b>	<b>SOZIAL- UND SELBSTKOMPETENZ(SSK):</b>
2.1.2 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	3.1.1 Eigenverantwortliches Handeln
2.1.3 Ökologisches Verhalten	3.1.3 Sorgfältiges Handeln

Leitzielnr.	Leistungsziel / Titel	Leistungsziele	Erläuterung / Spezifizierung	K-Stufe	Lek	MK	SSK
1.5.1.2	pH-Wert	Sie beschreiben die Messmethoden zur Bestimmung des pH-Wertes und die Auswirkungen des pH-Wertes auf das Pflanzenwachstum und die Bodenqualität.	Einfluss auf Löslichkeit der Nährstoffe	K2	1	2.1.3	3.1.3
1.5.1.3	Bedarfsabklärung	Sie beschreiben die Symptome, die bei einem Nährstoffmangel oder Nährstoffüberschuss auftreten.		K2	½	2.1.3	3.1.3
1.5.1.4	Berechnung der Düngermenge	Sie berechnen die korrekte und bedarfsgerechte Düngermenge gemäss Herstellerangaben.		K3	3	2.1.3	3.1.1 3.1.3
1.5.1.5	Düngemittelberechnung	Sie nennen gesetzlichen Vorschriften bezüglich Düngemiteleinsatz.		K1	½	2.1.2	3.1.1
1.5.1.6	Nährstoffdynamik	Sie beschreiben die Nährstoffdynamik von Stickstoff, Phosphor, Kalium und Kalzium im Boden.		K2	1	2.1.2	3.1.3
1.5.1.7	Nährstoffzufuhr	Sie beschreiben häufig angewandte Systeme der Nährstoffzufuhr.		K2	½	2.1.2 2.1.3	3.1.3
1.5.1.8	Düngemittel ausbringen	Sie beschreiben Einsatzmöglichkeiten, Ausbringmethoden und Wirkungsweise verschiedener Düngemittelgruppen.	Flüssige und feste Düngemittel, Organische und mineralische, Langzeitdünger; Einsatz, Wirkung	K2	½	2.1.2 2.1.3	3.1.1 3.1.3
1.5.1.9	Gesetz des Minimums	Sie erläutern das Gesetz des Minimums bezüglich Wachstumsfaktoren.		K2	½	2.1.3	3.1.3
1.5.1.10	Versorgungsstufen	Sie beschreiben die fünf Versorgungsstufen mit Nährstoffen bezüglich ihrer Auswirkung auf die Düngung.		K2	1	2.1.3	3.1.3
1.5.1.11	Hauptnährelemente	Sie zählen die verschiedenen Hauptnährelemente und die wichtigsten Spurenelemente auf.	NPK, Sauerstoff, Wasserstoff, Kohlenstoff, Magnesium, Kalzium, Schwefel, Mangan, Eisen, Kupfer, Bor, Zink, Molybdän und weitere	K1	1	2.1.3	3.1.3
1.5.1.12	Fehlerhafte Anwendung	Sie nennen die Folgen einer		K1	½	2.1.2	3.1.1

# Schulinterner Lehrplan Berufskunde Gärtnerin oder Gärtner EFZ

## Fachrichtung Garten- und landschaftsbau 2. Lehrjahr

		fehlerhaften Anwendung von Düngemitteln für die Umwelt.				2.1.3	3.1.3
1.5.1.13	Lagerung	Sie beschreiben die gesetzlichen Vorschriften betreffend der Lagerung und Entsorgung von Düngemitteln und deren Verpackungen.		K2	1	2.1.2 2.1.3	3.1.1 3.1.3

### 1.5.2 Pflanzen schützen

<b>METHODENKOMPETENZ (MK):</b>	<b>SOZIAL- UND SELBSTKOMPETENZ(SSK):</b>
2.1.2 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz 2.1.3 Ökologisches Verhalten 2.1.4 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln	3.1.1 Eigenverantwortliches Handeln 3.1.3 Sorgfältiges Handeln 3.1.4 Lebenslanges Lernen

Leitzielnr.	Leistungsziel / Titel	Leistungsziele	Erläuterung / Spezifizierung	K-Stufe	Lek.	MK	SSK
1.5.2.1	Identifikation	Sie beschreiben den Bau, die Lebensweise und die typischen Schadbilder verschiedener wichtiger Krankheitserreger und Schädlinge.		K1	6	2.1.3 2.1.4	3.1.3 3.1.4
1.5.2.2	Präventive Massnahmen	Sie erläutern anhand von Beispielen die optimalen Wachstumsbedingungen zur Gesunderhaltung der Pflanzen.		K2	1	2.1.3 2.1.4	3.1.3
1.5.2.6	Massnahmen	Sie beschreiben die verschiedenen Pflanzenschutzmassnahmen und deren Vor- und Nachteile, sowie die optimalen Voraussetzungen für deren Anwendung.	Chemisch, physikalisch, mechanisch, biologisch und biotechnisch	K2	1	2.1.2 2.1.3 2.1.4	3.1.1 3.1.3 3.1.4
1.5.2.9	persönlicher Schutz	Sie erläutern die pflanzenschutzrelevanten Bestimmungen des Chemikalienrechts.	Chemikalienrecht, Symbole etc., Schutzmassnahmen	K3	3	2.1.2 2.1.3 2.1.4	3.1.1 3.1.3 3.1.4
1.5.2.10	Zubereitung Pflanzenschutzmittel	Sie beschreiben die Auswirkungen und die Problematik von Pflanzenschutzmitteln auf die Umwelt.		K2	1	2.1.2 2.1.3 2.1.4	3.1.1 3.1.3 3.1.4

# Schulinterner Lehrplan Berufskunde Gärtnerin oder Gärtner EFZ

## Fachrichtung Garten- und landschaftsbau 2. Lehrjahr

### 1.5.3 Beikräuter regulieren

<b>METHODENKOMPETENZ (MK):</b>	<b>SOZIAL- UND SELBSTKOMPETENZ(SSK):</b>
2.1.1 Arbeitstechniken und Problemlösen 2.1.2 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz 2.1.3 Ökologisches Verhalten	3.1.1 Eigenverantwortliches Handeln 3.1.3 Sorgfältiges Handeln

Leitzielnr.	Leistungsziel / Titel	Leistungsziele	Erläuterung / Spezifizierung	K-Stufe	Lek.	MK	SSK
1.5.3.1	Methode	Sie beschreiben Vor- und Nachteile verschiedener Methoden der Beikrautregulierung.	Chemisch, von Hand und maschinell	K2	1	2.1.1 2.1.3	3.1.1
1.5.3.2	Manuelle Regulierung	Sie beschreiben unterschiedliche Kategorien von Beikräutern und Methoden zu deren Bekämpfung.	Wurzel- und Samenunkräuter und deren Bekämpfung, einjährige, mehrjährige	K2	1	2.1.1 2.1.3	3.1.3
1.5.3.3	Mechanische Regulierung	Sie erläutern die Vor- und Nachteile der mechanischen Beikrautregulierung.	Vor- und Nachteile versch. Methoden, thermisch	K2	1	2.1.1 2.1.2 2.1.3	3.1.1 3.1.3
1.5.3.5	Chem. Regulierung	Sie beschreiben die Wirkungsweisen und Einsatzmöglichkeiten verschiedener Herbizidgruppen.	Wirkungsweise versch. Herbizide	K2	1	2.1.1 2.1.2 2.1.3	3.1.1 3.1.3
1.5.3.6	Gesetzliche Vorschriften	Sie begründen die gesetzlichen Vorschriften für den Einsatz von Herbiziden.		K2	2	2.1.1 2.1.3	3.1.1 3.1.3
1.5.3.7	Risiken und Gefahren	Sie beschreiben die möglichen Gefahren und Schutzmassnahmen bei einem Herbizideinsatz.		K2	1	2.1.1 2.1.2 2.1.3	3.1.1 3.1.3
<b>Lektionen Total</b>					<b>30</b>		

# Schulinterner Lehrplan Berufskunde Gärtnerin oder Gärtner EFZ

## Fachrichtung Garten- und landschaftsbau 2. Lehrjahr

### 1.6 PFLANZENKENNTNISSE UND –VERWENDUNG

#### 1.6.1 Pflanzen benennen

<b>METHODENKOMPETENZ (MK):</b>	<b>SOZIAL- UND SELBSTKOMPETENZ(SSK):</b>
2.1.1 Arbeitstechniken und Problemlösen	3.1.3 Sorgfältiges Handeln 3.1.4 Lebenslanges Lernen

Leitzielnr.	Leistungsziel / Titel	Leistungsziele	Erläuterung / Spezifizierung	K-Stufe	Lek.	MK	SSK
1.6.1.1.	Pflanzenbenennen	Sie benennen Pflanzen mit ihren korrekten bot. & deut. Namen an Hand von typischen Pflanzenteilen in verschiedenen Vegetationsstadien.		K3	50	2.1.1	3.1.3 3.1.4
<b>Lektionen Total</b>					<b>50</b>		

#### 1.6.2 Pflanzen verwenden

<b>METHODENKOMPETENZ (MK):</b>	<b>SOZIAL- UND SELBSTKOMPETENZ(SSK):</b>
2.1.3 Ökologisches Verhalten 2.1.4 Prozessorientiertes Handeln, vernetztes Denken und Handeln	3.1.3 Sorgfältiges Handeln 3.1.4 Lebenslanges Lernen

Leitzielnr.	Leistungsziel / Titel	Leistungsziele	Erläuterung / Spezifizierung	K-Stufe	Lek.	MK	SSK
1.6.2.1	Bepflanzung	Sie beschreiben Eigenschaften, Lebensbereiche, Standort- und Pflegeansprüche der Pflanzen aus der Liste	Blockwoche	K2	10	2.1.3 2.1.4	3.1.3 3.1.4
1.6.2.3	Pfl. Abstände und Bedarf	Sie berechnen die notwendige Stückzahl anhand von pflanzenspezifischen Abständen für die Flächen- und Reihenbepflanzungen.	Blockwoche Stückzahlen berechnen, Abstände, Reihenabstände	K2	5	2.1.4	3.1.4
1.6.2.4	Pflanzplanung	Sie erstellen einfache Pflanzpläne unter Berücksichtigung von Farb- und Kontrastlehre sowie die Pflanzenansprüche und Gestaltungsregeln	Blockwoche Farblehre, Pflanzdarstellung, Textur der Pflanzen	K5	12	2.1.3 2.1.4	3.1.4
1.6.2.5	Grenzabstand	Sie erläutern die rechtlichen verbindlichen Grenzabstände von unterschiedlichen Pflanzen anhand konkreter Beispiele.	Blockwoche Ges. Regelungen, Unterscheidungen	K3	3	2.1.4	3.1.4
<b>Lektionen Total</b>					<b>30</b>		

# Schulinterner Lehrplan Berufskunde Gärtnerin oder Gärtner EFZ

## Fachrichtung Garten- und landschaftsbau 2. Lehrjahr

### 1.7 GARTEN- UND GRÜNFLÄCHENPFLEGE

#### 1.7.1 Rasen- und Wiesenflächen pflegen

<b>METHODENKOMPETENZ (MK):</b>	<b>SOZIAL- UND SELBSTKOMPETENZ(SSK):</b>
2.1.2 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz 2.1.3 Ökologisches Verhalten	3.1.1 Eigenverantwortliches Handeln 3.1.5 Belastbarkeit und Anpassungsfähigkeit

Leitzielnr	Leistungsziel / Titel	Leistungsziele	Erläuterung / Spezifizierung	K-Stufe	Lek.	MK	SSK
1.7.1.1	Saatflächen	Sie erläutern die verschiedenen Arbeitsschritte ab Aussaat bis zum ersten Schnitt.	Rasen und Wiesen	K2	3	2.1.2	3.1.1 3.1.5
1.7.1.2	Rasen und Wiesen mähen	Sie begründen die Schnitthöhe und die Schnitthäufigkeit unterschiedlicher Rasen- und Wiesentypen.		K4	1	2.1.2	3.1.1
1.7.1.3	Rasenkanten	Sie erläutern die Vor- und Nachteile von unterschiedlichen Rasenabschlüssen.	Ohne, Platte, Stellstein etc.	K2	1	2.1.2	3.1.1
1.7.1.4	Verticutieren und Aerifizieren	Sie beschreiben den Vorgang, die Wirkung und die Vor- und Nachteile von unterschiedlichen Rasenpflegemassn..		K2	2	2.1.2	3.1.1

#### 1.7.2 Hartflächen pflegen

<b>METHODENKOMPETENZ (MK):</b>	<b>SOZIAL- UND SELBSTKOMPETENZ(SSK):</b>
2.1.3 Ökologisches Verhalten	3.1.3 Sorgfältiges Handeln

Leitzielnr	Leistungsziel / Titel	Leistungsziele	Erläuterung / Spezifizierung	K-Stufe	Lek.	MK	SSK
1.7.2.2.	Hartflächen pflegern	Sie beschreiben die Wirkungsweise von unterschiedlichen mechanischen u. thermischen Bekämpfungsmethoden bei unerwünschten Beikräutern auf Hartflächen.	Herbizidverbot	K2	3	2.1.3	3.1.3

# Schulinterner Lehrplan Berufskunde Gärtnerin oder Gärtner EFZ

## Fachrichtung Garten- und landschaftsbau 2. Lehrjahr

### 1.7 GARTEN- UND GRÜNFLÄCHENPFLEGE;

#### 1.7.4 Pflanzen schneiden

<i>METHODENKOMPETENZ (MK):</i>	<i>SOZIAL- UND SELBSTKOMPETENZ(SSK):</i>
2.1.1 Arbeitstechniken und Problemlösen	3.1.1 Eigenverantwortliches Handeln
2.1.2 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	3.1.5 Belastbarkeit und Anpassungsfähigkeit

Leitzielnr	Leistungsziel / Titel	Leistungsziele	Erläuterung / Spezifizierung	K-Stufe	Lek.	MK	SSK
1.7.4.1	Obst und Beeren	Sie beschreiben die Formen häufig verwendeter Obst- und Beerenarten.	Einführung im 2. & Vertiefung im 3.	K2	1	2.1.1	3.1.1
1.7.4.2	Jungbäume	Sie erläutern den Aufbau von unterschiedlichen Baumformen nach Qualitätskriterien der Schweizerischen Baumschulen.	Einführung im 2. & Vertiefung im 3.	K2	2	2.1.1	3.1.1
1.7.4.3	Bäume	Sie beschreiben unterschiedliche Möglichkeiten von zulässigen Kronenrückschnitts- und Kronenauslichtungsmassnahmen.	Einführung im 2. & Vertiefung im 3.	K2	2	2.1.1 2.1.2	3.1.1
1.7.4.4	Ziergehölze	Sie erläutern unterschiedliche Schnittmassnahmen für Ziergehölze.	Einführung im 2. & Vertiefung im 3.	K2	2	2.1.1 2.1.2	3.1.1
1.7.4.5	geschnittene Hecken und Formgehölze	Sie begründen die unterschiedlichen Querschnitte und Formen von Hecken und Formgehölzen.	Einführung im 2. & Vertiefung im 3.	K2	1	2.1.1	3.1.1
1.7.4.6	Stauden	Sie erläutern Unterschiede und Anwendung von Vorblüten-, Remontier-, Nachblüten- und Rückschnitt bei Stauden.	Einführung im 2. & Vertiefung im 3.	K2	2	2.1.1	3.1.1
<b>Lektionen Total</b>					<b>20</b>		

2. Lehrjahr / 2. Semester:

1.6 PFLANZENKENNTNIS UND VERWENDUNG

1.6.1 Pflanzen benennen

<i>METHODENKOMPETENZ (MK):</i>	<i>SOZIAL- UND SELBSTKOMPETENZ(SSK):</i>
2.1.1 Arbeitstechniken und Problemlösen	3.1.1 Eigenverantwortliches Handeln 3.1.4 Lebenslanges Lernen

Leitzielnr.	Leistungsziel / Titel	Leistungsziele	Erläuterung / Spezifizierung	K-Stufe	Lek.	MK	SSK
1.6.1.1	Pflanzen benennen	Sie benennen Pflanzen mit ihren korrekten botanischen und deutschen Namen an Hand von typischen Pflanzenteilen in verschiedenen Vegetationsstadien.	gemäss Liste	K3	50	2.1.1	3.1.3 3.1.4
<b>Lektionen Total</b>					<b>50</b>		

# Schulinterner Lehrplan Berufskunde Gärtnerin oder Gärtner EFZ

## Fachrichtung Garten- und landschaftsbau 2. Lehrjahr

### 1.8 Garten- und Landschaftsbau

#### 1.8.1 Arbeitsvorbereitung

<b>METHODENKOMPETENZ (MK):</b>	<b>SOZIAL- UND SELBSTKOMPETENZ(SSK):</b>
2.1.1 Arbeitstechniken und Problemlösen 2.1.2 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz 2.1.4 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln 2.1.5 Betriebswirtschaftliches Denken und Handeln	3.1.2 Kommunikationsfähigkeit und Umgangsformen 3.1.3 Sorgfältiges Handeln

Leitzielnr	Leistungsziel / Titel	Leistungsziele	Erläuterung / Spezifizierung	K-Stufe	Lek	MK	SSK
1.8.1.1	Grenzpunkte sichern	Sie interpretieren Katasterpläne bezüglich Grenzen und Bauten.		K4	1	2.1.1 2.1.4 2.1.5	3.1.3
1.8.1.5	Persönliche Schutzausrüstung	Sie beschreiben die Schutzfunktionen der PSA Ausrüstungsteile.		K2	1	2.1.2	3.1.3

#### 1.8.2 Abstecken und Einmessen

<b>METHODENKOMPETENZ (MK):</b>	<b>SOZIAL- UND SELBSTKOMPETENZ(SSK):</b>
2.1.1 Arbeitstechniken und Problemlösen 2.1.4 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln	3.1.1 Eigenverantwortliches Handeln 3.1.3 Sorgfältiges Handeln

Leitzielnr	Leistungsziel / Titel	Leistungsziele	Erläuterung / Spezifizierung	K-Stufe	Lek	MK	SSK
1.8.2.1	Höhen und Lagen abstecken	Sie interpretieren Grundrisse und Schnitte von gärtnerischen Anlagen anhand von technischen Plänen.		K4	2	2.1.1 2.1.4	3.1.1 3.1.3
1.8.2.2	Schnurgerüste und Profile erstellen	Sie erstellen Berechnungen und Interpretationen bezüglich Böschungsverhältnissen und deren Auswirkungen auf die Sicherheit und die Pflege.	Böschungsberechnungen (Verhältnis, Prozent), Böschungszuschlag, Auswirkungen auf Sicherung und Pflege	K4	4	2.1.1 2.1.4	3.1.1

# Schulinterner Lehrplan Berufskunde Gärtnerin oder Gärtner EFZ

## Fachrichtung Garten- und landschaftsbau 2. Lehrjahr

### 1.8.5 Beläge und Einfassungen erstellen

<b>METHODENKOMPETENZ (MK):</b>	<b>SOZIAL- UND SELBSTKOMPETENZ(SSK):</b>
2.1.1 Arbeitstechniken und Problemlösen 2.1.2 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz 2.1.5 Betriebswirtschaftliches Denken und Handeln	3.1.3 Sorgfältiges Handeln 3.1.5 Belastbarkeit und Anpassungsfähigkeit

Leitzielnr	Leistungsziel / Titel	Leistungsziele	Erläuterung / Spezifizierung	K-Stufe	Lek	MK	SSK
1.8.5.1	Sohlenplanie	Sie begründen die Anforderungen an die Sohlenplanie gemäss den Normen.	Anforderungen, Toleranz zu Sollkote gem. Normen	K2	1	2.1.1	3.1.3
1.8.5.2	Foundationsschichten	Sie erläutern die Vor- und Nachteile von Fundationsmaterialien, deren Schichtstärken und Verdichtungsmöglichkeiten bezüglich der späteren Nutzung und den Normen.	Vor- und Nachteile Material, Anforderungen an Material, Toleranzen zu Sollkote, gem. Normen	K3	3	2.1.1 2.1.5	3.1.3
1.8.5.4	Ausgleichsschicht	Sie erläutern den Zweck der Ausgleichsschicht und den Einsatz von unterschiedlichen Materialien unter Beachtung der Normen.	Notwendigkeiten gem. SIA Normen	K2	1	2.1.1 2.1.5	3.1.3
1.8.5.5	Kunststeinbeläge	Sie berechnen Oberflächengefälle auf Hartbelägen entsprechend den gegebenen Bedingungen, Richtlinien und Normen.		K4	3	2.1.1 2.1.5	3.1.3 3.1.5
1.8.5.6	Abmessungen	Sie erläutern die Normen und Richtlinien für die Dimensionen von Wegen und Parkierungsanlagen.		K2	3	2.1.1 2.1.5	3.1.3
1.8.5.7	Einsanden	Sie begründen den Zweck des Einsandens u. Abrüttelns von Belägen.		K2	1	2.1.1 2.1.5	3.1.3
1.8.5.8	Natursteinplatten	Sie benennen die im Gartenbau gebräuchlichsten Natursteinarten nach Herkunft und Verwendungszweck		K2	3	2.1.1 2.1.5	3.1.3
1.8.5.11	Chaussierung	Sie erläutern die Charakteristik, den Aufbau und die Materialien eines wassergebundenen Belages.		K2	3	2.1.1 2.1.5	3.1.3
1.8.5.12	weitere Beläge	Sie beschreiben die Vor- und Nachteile, sowie Einsatzmöglichkeiten von unterschiedlichen Belägen für private und öffentliche Flächen.	Holz, Kunststoff, Metall, Fallschutz	K2	1	2.1.1	3.1.3

# Schulinterner Lehrplan Berufskunde Gärtnerin oder Gärtner EFZ

## Fachrichtung Garten- und landschaftsbau 2. Lehrjahr

1.8.5.13	Skizzieren	Sie skizzieren vollständige Schnitte und Grundrisse von unterschiedlichen Belägen, inklusive Beschriftung und Bemassung.	Unterschiedliche Beläge	K3	10	2.1.1	3.1.3
1.8.5.17	Ausfugen Beläge	Sie erläutern vorbeugende Massnahmen um Ausblühungen zu vermeiden.	Definition, Entstehung, vorbeugende Massnahmen von Ausblühungen	K2	3	2.1.1 2.1.5	3.1.3
1.8.5.18	Materialberechnung	Sie berechnen das benötigte Material für unterschiedliche Beläge, Einfassungen und Randabschlüsse anhand von Grundrissen und Schnitten.	Berechnung Material auf Grund von Schnitten und Grundrissen, Verschleiss	K4	10	2.1.1 2.1.5	3.1.3
1.8.5.19	Beton und Mörtel herstellen	Sie erläutern unterschiedliche Beton und Mörtelqualitäten und deren Verwendungsmöglichkeiten.		K2	2	2.1.1 2.1.5	3.1.3
1.8.5.20	Beton und Mörtel verarbeiten	Sie erläutern den Abbindeprozess und die Wartefristen von Beton und Mörtel gemäss Normen und Vorschriften.		K2	2	2.1.1 2.1.2 2.1.5	3.1.3
1.8.5.21	Beton und Mörtel Zusatzmittel	Sie begründen den Einsatz von verschiedenen Zusatzmitteln in Bezug auf deren Wirkung.	Verzögerer, Schnellbinder, Frostschutz, Verflüssiger, Spezialmischungen	K2	2	2.1.1 2.1.5	3.1.3

### 1.8.6 Treppen und Mauern erstellen

<b>METHODENKOMPETENZ (MK):</b>	<b>SOZIAL- UND SELBSTKOMPETENZ(SSK):</b>
2.1.1 Arbeitstechniken und Problemlösen	3.1.1 Eigenverantwortliches Handeln
2.1.4 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln	3.1.5 Belastbarkeit und Anpassungsfähigkeit

Leitzielnr	Leistungsziel / Titel	Leistungsziele	Erläuterung / Spezifizierung	K-Stufe	Lek	MK	SSK
1.8.6.1	Fundamente	Sie beschreiben Nutzen, Funktion und Ausbildung von labilen, halbstabilen und stabilen Fundamenten für Mauern und Treppen.		K3	4	2.1.1 2.1.4	3.1.1
1.8.6.2	Treppen	Sie erstellen Skizzen und Berechnungen für Treppen in unterschiedlichen Situationen unter Berücksichtigung der Normen, inkl. Beschriftung und Bemassung.		K3	10	2.1.1 2.1.4	3.1.1 3.1.5
<b>Lektionen Total</b>					<b>70</b>		

### ANHANG 1

#### METHODENKOMPETENZ

##### 2.1.1 Arbeitstechniken

In einer Gärtnerei oder in einem Garten- und Landschaftsbaubetrieb ist es wichtig, Ordnung zu halten, Prioritäten zu setzen und Abläufe systematisch und rationell zu gestalten. Gärtnerinnen und Gärtner EFZ lösen berufliche Aufgaben und setzen dabei entsprechende Arbeitsmethoden und berufliche Hilfsmittel gezielt ein. Sie arbeiten zielorientiert und effizient. Dabei hinterfragen und optimieren sie ihre Vorgehensweise fortlaufend.

##### 2.1.2. Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Im Umgang mit Maschinen, Materialien und Hilfsmitteln können immer wieder Gefahren für Mensch und Umwelt entstehen. Sie sind sich bei der täglichen Arbeit der Gefahren im Umgang mit Maschinen, Materialien und Hilfsmitteln bewusst und setzen entsprechende Schutzmassnahmen für sich und für Mitmenschen konsequent und vorausschauend ein. Dabei halten sie sich an die gesetzlichen Grundlagen (UVG) und an die Richtlinien und Empfehlungen von EKAS und Suva.

##### 2.1.3 Ökologisches Verhalten

Gärtnerinnen und Gärtner EFZ arbeiten in engem Kontakt mit Natur und Umwelt und sind sich den Auswirkungen von umweltschädlichem Handeln bewusst. Sie halten sich konsequent an die gültigen Vorschriften und schützen damit die Umwelt nachhaltig. Sie handeln umweltbewusst und setzen Hilfsmittel gezielt und sparsam ein.

##### 2.1.4 Prozessorientiertes Handeln, vernetztes Denken und Handeln

Betriebliche Abläufe können nicht isoliert betrachtet werden. Gärtnerinnen und Gärtner EFZ kennen und verwenden Methoden, um ihre Tätigkeiten im Zusammenhang mit anderen Aktivitäten im Unternehmen und in der Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen zu sehen und Abhängigkeiten zu berücksichtigen. Sie sind sich der Auswirkungen ihrer Arbeit auf die nachfolgenden Arbeitsschritte sowie auf den Erfolg des Unternehmens bewusst und verhalten sich entsprechend.

##### 2.1.5 Betriebswirtschaftliches Denken und Handeln

Für die Existenz eines Betriebes ist betriebswirtschaftliches Handeln unerlässlich. Gärtnerinnen und Gärtner EBA sind sich dessen bewusst. Sie verrichten ihre Arbeiten speditiv nach Anweisungen und gehen sorgsam mit Pflanzen, Materialien, Werkzeugen, Maschinen und Einrichtungen um.

##### 2.1.6 Kundenorientiertes Beratungs- und Verkaufsverhalten

Kundinnen und Kunden haben unterschiedliche Bedürfnisse und wollen fachgerecht beraten werden. Gärtnerinnen und Gärtner EFZ wissen, dass der Entscheid zu Gunsten eines Produktes oder einer Dienstleistung wesentlich durch die Beratung und ihr persönliches Auftreten bestimmt wird. Sie wenden Methoden der Beratung und des Verkaufs zur Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden sowie im Interesse des Unternehmens an

## ANHANG 2

### SOZIAL- UND SELBSTKOMPETENZEN

#### 3.1.1 Eigenverantwortliches Handeln

Die Arbeit in Gärtnereien und Garten- und Landschaftsbaubetrieben erfordert ein hohes Mass an Selbstständigkeit und eigenverantwortlichem Handeln. Gärtnerinnen und Gärtner EFZ sind mitverantwortlich für die betrieblichen Abläufe sowie bereit, in eigener Verantwortung Entscheide zu treffen und gewissenhaft zu handeln. Sie unterstützen die betrieblichen Abläufe, treffen in eigener Verantwortung Entscheide und handeln gewissenhaft.

#### 3.1.2 Umgangsformen

Kontakte mit Menschen verlangen unterschiedliches Verhalten und entsprechende Umgangsformen. Gärtnerinnen und Gärtner EFZ pflegen Kontakte mit Menschen und repräsentieren dabei ihr Unternehmen. Sie passen ihre Sprache und ihr Verhalten der Situation und den Bedürfnissen der Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner an und sind pünktlich, sachlich sowie zuverlässig.

#### 3.1.3 Sorgfältiges Handeln

Der Umgang mit Pflanzen, Materialien, Maschinen und Werkzeugen ist anspruchsvoll. Gärtnerinnen und Gärtner EFZ verrichten ihre Arbeit nach bestem Wissen und Gewissen sowie den Vorgaben des Betriebes. Sie gehen sorgfältig mit den ihnen anvertrauten Pflanzen, Materialien, Werkzeugen und Einrichtungen um.

#### 3.1.4 Lebenslanges Lernen

Im Bereich Pflanzenproduktion und Garten- und Landschaftsbau ist lebenslanges Lernen sehr wichtig. Anpassungen an die rasch wechselnden Bedürfnisse und Bedingungen sind eine Notwendigkeit. Gärtnerinnen und Gärtner EFZ erwerben laufend neue Kenntnisse und Fertigkeiten. Sie zeichnen sich durch eine offene Haltung gegenüber Neuerungen und Trends aus und setzen diese bei ihrer Arbeit um.

#### 3.1.5 Belastbarkeit und Anpassungsfähigkeit

Die Erfüllung der verschiedenen Anforderungen im Arbeitsalltag der Gärtnerinnen und Gärtner EFZ ist mit körperlichen und geistigen Anstrengungen verbunden. Sie können mit Belastungen umgehen indem sie die anfallenden Aufgaben ruhig und überlegt angehen und sich der Situation angepasst verhalten.

## ANHANG 3

### TAXANOMIE DER LEISTUNGSZIELE

#### **Taxonomiestufen**

Jedes Leistungsziel hat eine Kennzeichnung in der Form einer taxonomischen Stufe (Tax). Es werden sechs Kompetenzstufen unterschieden (K1 bis K6). Diese Zuteilungen machen eine Aussage über das kognitive Anspruchsniveau des jeweiligen Leistungszieles.

Im Einzelnen bedeuten sie:

#### **K1 Kenntnisse**

Gärtnerinnen oder Gärtner EFZ geben Informationen wieder und können sie in gleichartigen Situationen abrufen.

*Beispiel: Sie zählen Massnahmen und Kriterien zur Verkaufsförderung, für Zusatzverkäufe und Kundenbindung auf. (1.1.1.2)*

#### **K2 Verstehen**

Gärtnerinnen oder Gärtner EFZ können Informationen nicht nur wiedergeben, sondern auch mit eigenen Worten erklären.

*Beispiel: Sie beschreiben die Unfallverhütungsmassnahmen und Schutzvorrichtungen an betrieblichen Einrichtungen und Geräten. (1.3.2.2)*

#### **K3 Anwenden**

Gärtnerinnen oder Gärtner EFZ verwenden Informationen über Sachverhalte in verschiedenen Situationen.

*Beispiel: Sie berechnen die notwendige Düngermenge in Bezug auf eine Fläche oder ein Volumen. (1.5.1.4)*

#### **K4 Analyse**

Gärtnerinnen oder Gärtner EFZ gliedern Sachverhalte in Einzelelemente, decken die Beziehung zwischen Elementen auf und leiten Strukturmerkmale ab.

*Beispiel: Sie erkennen die häufigsten Krankheiten, Schädlinge, Nützlinge und physiologische Schäden bei Pflanzen. (1.5.2.1)*

#### **K5 Synthese**

Gärtnerinnen oder Gärtner EFZ kombinieren einzelne Elemente eines Sachverhalts und fügen sie zu einem neuen Ganzen zusammen.

*Beispiel: Sie erstellen einfache Pflanzpläne unter Berücksichtigung von Farb- und Kontrastlehre sowie Pflanzansprüche und Gestaltungsregeln. (1.6.2.4)*

#### **K6 Beurteilung**

Gärtnerinnen oder Gärtner EFZ beurteilen bestimmte Informationen und Sachverhalte nach bestimmten Kriterien.

*Beispiel: Sie führen Pflegemassnahmen während der Anwachsphase der Pflanzen durch. (1.4.5.4)*